

Deutsche Umwelthilfe e.V. · Hackescher Markt 4 · 10178 Berlin

An die
Bundesnetzagentur
Achim Zerres

Per E-Mail an
technikdialog@bnetza.de

BÜRO BERLIN

Hackescher Markt 4/
Neue Promenade 3 (Eingang)
10178 Berlin

Dr. Peter Ahmels
Leiter Erneuerbare Energien

Telefon 030 2400867 - 91
Fax 030 2400867 - 19
Mobil 0151 16225863
E-Mail ahmels@duh.de
Internet www.duh.de

Berlin, 10. Februar 2012

Ihr Schreiben vom 2.2. 2012 Positionspapier zu Speichertechnologien

Die Deutsche Umwelthilfe begrüßt das Vorhaben, die Erstellung des Stromnetzentwicklungsplans 2012 mit einem "Technik-Dialog" zu begleiten und nimmt gerne zur Bedeutung von „Speichertechnologien“ Stellung.

Dabei halten wir es für besonders wichtig, die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und die Vor- und Nachteile von Großspeichern gegenüber dezentralen Speichern herauszuarbeiten und ihren Beitrag zur Vermeidung von Netzausbau zu untersuchen. Denn unsere Erfahrungen in der gesellschaftlichen Debatte um den Ausbau der Stromnetze für Erneuerbare Energien haben gezeigt, dass regionale Akzeptanz für den Infrastrukturausbau unverzichtbar ist. Lokale Beteiligungsmöglichkeiten können dazu einen Beitrag leisten.

Zur praktischen Erprobung von Großspeichertechnologien sind Pilotprojekte und/oder Markteinführungshilfen zu konzipieren, die es ermöglichen, mit Speichern im GW-Bereich Erfahrungen zu sammeln. Parallel zu den Großspeichern sollten vielversprechende, sinnvolle Technologieoptionen für lokale Speicher untersucht werden.

1. Speicherkapazitäten

Nachdem der Szenariorahmen den Pfad der zukünftigen Energieversorgung festgelegt hat, muss begleitend der Umfang und die regionale Verteilung der ergänzend sinnvollen Speicher beziffert werden. Dabei sind Speichertechnologien zu unterscheiden, die stundenweise, mehrtägig oder saisonal Energie speichern können.

2. Kosten

Die Kosten der verschiedenen Speichertechnologien und deren Kostensenkungspotential müssen verglichen werden.

3. Zeitliche Verfügbarkeit

Analog zum Netzausbau ist festzustellen, wann in welchem Umfang welche Speicheroption bereitstehen muss, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

4. Naturschutzfachliche Auswirkungen

Die Speicheroptionen sollten hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Natur und Landschaftsbild bewertet werden.

5. Regionale Auswirkungen

Die Effekte der Speichertechnologien auf Tourismus, Beschäftigung und lokale Akzeptanz sollten untersucht werden.

Dr. Peter Ahmels
Leiter Erneuerbare Energien